



*Die Delegierten der Schulkreise Offenburg, Freiburg, Lörrach-Waldshut, Konstanz-Tuttlingen und Schwarzwald-Baar/Rottweil des VBE Südbaden tagten in Staufen.*

## **VBE Südbaden beklagt Notstand an qualifizierten Lehrkräften**

Bei der Tagung des Landesbezirks Südbaden im Verband Bildung und Erziehung (VBE) Baden-Württemberg in Staufen kamen etwa 35 Delegierte aus allen südbadischen Schulkreisen zusammen. Aktuelle Themen gibt es berufspolitisch, schul- und bildungspolitisch mehr als genug. Jedoch zieht sich die Tatsache, dass Lehrkräfte zuhauf fehlen, durch alle Schularten. „Wenn es der Politik nicht gelingt, mehr qualifizierte Lehrkräfte durch vermehrte Ausbildung zu rekrutieren und sie an das Land Baden-Württemberg zu binden, wird sich nicht nur die Qualität der Bildung verschlechtern, sondern es wird zusätzlich spürbare Auswirkungen auf unsere Gesellschaft haben.“ Damit meint der Vorsitzende des VBE Südbaden, Dr. Christoph Wolk (Freiburg), nicht nur die Feststellung fehlender Grundkenntnisse, sondern auch die Tatsache, dass gesetzliche Vorgaben, wie der Rechtsanspruch auf eine Ganztageschule sicher nicht durchgezogen werden können. Wolk weiter: „Die vermehrte Einstellung so genannter „Nichterfüller“, also Lehrkräfte ohne oder ohne abgeschlossene pädagogische Ausbildung, ist heutzutage zwar dringend notwendig, um überhaupt einen normalen Tagesablauf für Schüler generieren zu können, der pädagogischen Qualität muss dies aber nicht unbedingt förderlich sein. Der VBE war sich einig, dass die Abgeordneten im Landtag diese Nöte erkennen müssen. Ohne kreative Ideen wird der aktuelle Zustand kurzfristig nicht behoben werden können. Aber dass Landtag und Ministerien, die prekäre Situation endlich einmal erkennen, ist das Anliegen der südbadischen Delegierten des VBE. Sie verfassten eine Resolution, die das Dilemma beschreibt.

Zu Gast waren auch der Vorsitzende des VBE Baden-Württemberg, Gerhard Brand, und sein südbadischer Stellvertreter, Dirk Lederle, die in einer 90-Minuten-Betrachtung einen Parforce-Ritt durch die Schularten unternahmen. Auch hier wurde der Lehrermangel durchgehend thematisiert, aber weitere brisante Mängel wurden auch hier aufgezeigt. Die im Wahlprogramm der Grünen, der SPD und im Koalitionsvertrag avisierten „multiprofessionellen Teams“, das aus Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen,

Gesundheitsexperten usw. bestehen könnte, fristen genauso einen Dornröschenschlaf wie die seit 2011 angekündigte Einführung des Ethikunterrichts in allen Klassen. Aus VBE-Sicht ist es ebenso notwendig, den Klassenteiler verbindlich auf 22 Schüler festzulegen. Statt diesem sinnvollen Vorschlag zu folgen, sieht sich die Schulverwaltung veranlasst, Klassen zu überfüllen, indem die festgelegte Höchstgrenze überschritten wird.

Der VBE Südbaden ist überzeugt, dass Qualitätssicherung, die im Ministerium gerne betrieben wird, erst dann erfolgen kann, wenn die Unterrichtsversorgung dazu Anlass gibt. Im Moment droht nach den Sommerferien 2022 ein Lehrmangel in den Schulkreisen wie noch nie. Immer noch sind ländliche Kreise mehr betroffen, aber der Abmangel macht sich inzwischen auch deutlich in städtischen Großräumen bemerkbar.

---

Der VBE organisiert landesweit 18 000 Pädagoginnen und Pädagogen, davon 5000 in Südbaden. Er vertritt vor allem Lehrkräfte an Grund- Haupt-, Werkreal- Real- und Gemeinschaftsschulen, sowie an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ).

*Hintergrund:*

*Die Forderung nach multiprofessionellen Teams resultiert aus der Veröffentlichung des Koalitionsvertrags der derzeitigen Landesregierung, die dazu ausführt: „Dazu gehören Pädagog\*innen, Psycholog\*innen, Logopäd\*innen, Ergo- und Lerntherapeut\*innen, aber auch Praktikant\*innen und im Freiwilligendienst Engagierte.“*

